

Das Rheintal als Wirtschaftsstandort

Andreas J. Ludwig

Das Rheintal mit seinen Regionen Vorarlberg (Österreich), der Ostschweiz um St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein, im Süden grenzend an den St. Bernardino und die oberitalienischen Seen, im Norden an das Dreiländereck mit dem Bodensee, ist weit über seine Grenzen für seine einzigartige Landschaft bekannt. Der Bregenzerwald und die weitreichenden Skigebiete des Arlbergs auf der österreichischen Seite, die Berge der Ostschweiz mit dem Säntis, weit über den Bodensee als Wahrzeichen erkennbar, sind für viele Urlauber grosse Anziehungspunkte. Dies gilt auch für kulturelle Institutionen, wie die Bregenzer Seefestspiele, die Schubertiade im Bregenzerwald, überregional bekannte Museen wie das Kunsthaus in Bregenz, das Kunstmuseum in Liechtenstein oder die Benediktinerabtei von St. Gallen mit ihrer berühmten Stiftsbibliothek.

Nur wenigen Besuchern dieser reizvollen Region ist bekannt, dass das Rheintal ein traditioneller Industriestandort und heute eine der wirtschaftsstärksten Regionen Europas ist. Neben der unbestritten einzigartigen Landschaft und der überdurchschnittlich hohen Lebensqualität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstreichen wesentliche Faktoren, wie die gesunde Struktur der Industrie, die gute fachliche Qualifikation der Mitarbeiter, grosse Innovationsbereitschaft und Unternehmergeist sowie die gute Verkehrsinfrastruktur und die wirtschaftsfreundliche Verwaltung den Stellenwert des Rheintals als Unternehmensstandort. In diesem Beitrag möchte ich diese Standortfaktoren genauer beschreiben, wobei sich die Erläuterungen vor allem auf das österreichische Bundesland Vorarlberg mit seinen rund 350 000 Einwohnern fokussieren.